

Dokumentation der Ethischen Fallbesprechung

Station: (Patienten-Aufkleber)

Datum:

Teilnehmer(innen):

Moderator(in):

Protokollant(in):

ETHISCHE FRAGE

Was ist die ethische Frage?	
-----------------------------	--

FAKTEN

Medizinische Dimension

Welche Diagnosen sind bekannt?	
--------------------------------	--

Welche Diagnose steht zurzeit im Vordergrund?	
---	--

Wie sieht die aktuelle Behandlung aus?	
--	--

Welche alternativen Behandlungen sind möglich?	
--	--

Wie sieht die medizinische Prognose aus?	
--	--

Inwieweit haben die aktuelle und die alternativen Behandlungen einen positiven Effekt auf die Prognose?	
---	--

Wie sieht die Prognose aus, wenn von einer Behandlung abgesehen wird?	
---	--

Wie hoch ist die Erfolgchance der Behandlung?	
---	--

Pflegedimension

Wie ist die pflegerische Situation des Patienten?	
---	--

Inwieweit ist der Patient in der Lage, sich selbst zu versorgen?	
Bei welchen ATL braucht er/sie Unterstützung?	
Welche Fakten aus der Patientenbeobachtung und Pflegeplanung stehen im Vordergrund?	
Gibt es besondere Pflegeprobleme bzw. sind sie zu erwarten?	
Welche pflegerischen Maßnahmen können vorgeschlagen werden?	
Inwieweit haben diese Maßnahmen eine günstige Auswirkung auf den Verlauf?	
Welche Vereinbarungen sind über Aufgabenverteilungen in der Pflege getroffen worden?	

Lebensanschauliche und soziale Dimension	
Was ist über die Lebensanschauung des Patienten bekannt?	
Welche Aussagen des Patienten gibt es zu Krankheitsdeutung, lebensbedrohlicher Krankheit, Sterben und Tod?	
Gibt es Hinweise darauf, dass die Situation und die Maßnahmen die Kräfte des Patienten übersteigen?	
Welche kulturellen Hintergründe sind bekannt?	
Gehört der Patient einer Glaubensgemeinschaft an?	
Hat er ein Bedürfnis nach seelsorglicher Begleitung?	
Welches soziale Umfeld hat der Patient? Wie gestaltet er sein soziales Leben?	
Welche Auswirkungen haben die benannten Maßnahmen auf sein soziales Leben?	
Welche Reaktionen aus seinem sozialen Umfeld sind dazu bekannt?	

Inwieweit haben die benannten Maßnahmen eine günstige Auswirkung auf die persönliche Entfaltung und das soziale Leben des Patienten?	
--	--

Organisatorische, ökonomische und juristische Dimension

Kann dem Bedarf an Behandlung und Pflege des Patienten nachgekommen werden?	
Sind dafür genügend Ressourcen vorhanden: Personal, Ausstattung, Heilmittel, Pflegematerial, Räumlichkeiten?	
Sind bei der Behandlung oder dem Behandlungsverzicht konkret rechtliche Konsequenzen zu erwarten?	
Liegt eine Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung vor? Ist eine gesetzliche Betreuung eingerichtet?	

BEWERTUNG

aus der Sicht der Pflegenden und Behandelnden

Wohltun/ Schaden vermeiden

Inwieweit dienen die Maßnahmen dem Wohl des Patienten: <ul style="list-style-type: none"> • Lebenserhalt, • körperliches Wohlbefinden (z.B. Bewegungsfreiheit, Schmerzfreiheit), • geistiges Wohlbefinden (z.B. Wachheit, geistige Anregung, Orientiertheit), • seelisches Wohlbefinden (z.B. Angstminderung, Lebensfreude), • spirituelles Wohlbefinden (z.B. Sinn erleben), • soziale Integration, persönliche Entfaltung? 	
Inwiefern können die Maßnahmen dem Patienten schaden (Nebenwirkungen, Komplikationen, Risiken)?	

Wie verhalten sich die positiven und negativen Effekte zueinander?	
--	--

Autonomie des Patienten	
Ist der Patient uneingeschränkt einwilligungsfähig? <i>(Wenn nein, bitte weiter mit den Fragen zur eingeschränkten Willensfähigkeit)</i>	
Wie urteilt er über die Belastungen und den Nutzen der Situation bzw. der Maßnahmen?	
Ist der Patient über seine Situation der Wahrheit entsprechend in Kenntnis gesetzt? (Wahrhaftigkeit)	
Wurde der Patient bis dato ausreichend in die Beschlussfassung miteinbezogen?	
Was ist der (aktuell geäußerte) Wille des Patienten bzw. gibt es eine Patientenverfügung?	
Gibt es einen aktuellen Widerruf zu Willensäußerungen, die in dieser Patientenverfügung stehen?	
Welche Werte und Auffassungen des Patienten sind relevant?	
Welche Haltung vertritt der Patient gegenüber lebensverlängernder Intensivtherapie?	
Ist der Patient in seiner Willensfähigkeit eingeschränkt?	
Wie und durch wen wird festgestellt, dass der Patient nicht zu einem eigenen Willen fähig ist?	
In welcher Hinsicht ist er nicht willensfähig?	
Ist die Willenseinschränkung durchgängig, oder gibt es Phasen, in denen der Patient die Situation klar erfassen kann?	

Gibt es verbale oder nonverbale, aktuelle oder frühere Äußerungen des Patienten, die seinen Willen erkennen lassen?	
Ist eine Betreuung eingerichtet oder muss sie eingerichtet werden? Gibt es einen Vorsorgebevollmächtigten?	
Gibt es eine Patientenverfügung? Welche Relevanz hat sie für die zu planenden Maßnahmen?	

Gerechtigkeit	
Ist das vorgeschlagene Vorgehen im Hinblick auf andere (Patienten, Ärzte, Pflegende, Therapeuten, Klinikmitarbeiter, Angehörige) zu verantworten?	
Ist der personelle, räumliche, wirtschaftliche Aufwand gerechtfertigt?	

Blick auf das Team / die Beteiligten / die Institution	
Welche Werte und Einstellungen werden jetzt vertreten?	
Gibt es Einstellungen und Werte, die bisher nicht berücksichtigt wurden?	
Welches sind die relevanten Richtlinien der Einrichtung zu den vorgeschlagenen Maßnahmen?	
Welche Wertekonflikte werden deutlich?	
Wie wird mit vertraulichen Informationen umgegangen (innerhalb des Teams und nach außen)?	

BESONDERE SITUATIONEN

Kinder	
Wurde dem Kind ausreichend Gehör geschenkt?	
Kann das Kind in Hinsicht auf die Behandlung selbst entscheiden?	



Welche Behandlungsalternative steht am dichtesten in Übereinstimmung mit den Werten der Eltern?	
Was bedeutet es für das Kind, falls der Auffassung der Eltern entsprochen bzw. gerade nicht entsprochen wird?	

Lange andauernde Behandlung	
In welchen Situationen muss das Therapieziel neu überdacht und eventuell revidiert werden?	
Welche Haltung vertritt der Patient gegenüber einer Veränderung des Therapiezieles?	

VOTUM	
Wie lautet nun die ethische Frage?	
Sind wichtige Fakten unbekannt? Welche?	
Kann dennoch ein verantwortliches Votum abgegeben werden?	
In welchen Situationen muss die Entscheidung aufs Neue überdacht werden?	
Wie wird das Votum (einschließlich evt. Minderheitenvotum) formuliert?	
Welche konkreten Verpflichtungen gehen die Teilnehmer der Fallbesprechung ein?	